

SAVE THE DATE!
1. Ankündigung und Einladung

Fachsymposium Versorgungsforschung

**Transgender-Medizin bei jungen Menschen
- Versorgungszahlen und Herausforderungen
für das Gesundheitswesen**

Donnerstag, 5.9.2024

10:30-15:30

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

veranstaltet von:

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und
-psychotherapie, Universitätsklinikum Münster

Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin, Universitätsklinikum Münster

Institut für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

BARMER

TECHNIKER Krankenkasse

Wissenschaftliche Leitung: Univ. Prof. Dr. med. Georg Romer

Anmeldung erbeten: sekre.romer@ukmuenster.de

Warum dieses Fachsymposium?

Die medizinische Versorgungspraxis für junge Menschen, deren Geschlechtsidentität nicht den anatomisch-biologischen Gegebenheiten ihres Körpers entspricht, hat sich in den vergangenen Jahren rapide verändert. Bei Vorliegen einer Geschlechtsinkongruenz, früher „Transsexualismus“ genannt, kann nach international anerkannten medizinischen Leitlinienstandards bei Jugendlichen auf der Basis einer sorgfältigen Indikationsstellung eine gestufte Hormonbehandlung durchgeführt werden, um einen sozialen Rollenwechsel ins empfundene Geschlecht medizinisch zu unterstützen. Für diese Behandlung steht je nachdem, wie weit die biologische Reifenentwicklung vorangeschritten ist, zunächst als reversible Maßnahme das vorübergehende Anhalten der Pubertät mit so genannten Pubertätsblockern zur Verfügung. Daran schließt sich meist eine geschlechtsangleichende Hormonbehandlung an, deren Indikation gesondert zu prüfen ist. Voraussetzung für diese medizinischen Maßnahmen bei Jugendlichen ist eine sorgfältige interdisziplinäre Indikationsstellung einschließlich einer individuellen ethischen Abwägung von Nutzen und Risiken sowohl einer Behandlung, als auch einer Nicht-Behandlung. In der Versorgungspraxis besteht hierbei oft eine große Entscheidungsunsicherheit. Zu dieser Unsicherheit tragen die nach wie vor unsichere Evidenzlage sowie teilweise heftig ausgetragene fachliche und politische Kontroversen zum Thema „Transgender-Medizin für Jugendliche“ bei.

Auch einige epidemiologische Fragen sind bislang nicht hinreichend geklärt: Wie ist ein beobachteter enormer Anstieg an Behandlungsfällen Jugendlicher in spezialisierten Behandlungszentren in den vergangenen Jahren zu verstehen und wie repräsentativ ist dieser Anstieg? Zudem ist wenig darüber bekannt, ob und in welchem Maße sich Behandlungszahlen zwischen Jugendlichen und Erwachsenen unterscheiden.

Mit dem vom Gemeinsamen Bundesausschuss der Gesetzlichen Krankenkassen (G-BA) geförderten Versorgungsforschungsprojekt TRANSKIDS-CARE wurden erstmalig die heterogene Versorgungsrealität sowie das Spektrum der Verläufe medizinischer Inanspruchnahme auf epidemiologischer und gesundheitsökonomischer Basis untersucht. Dazu wurden bundesweite Daten von zwei großen Krankenkassen (BARMER und TK) ausgewertet. Zudem wurden qualitative Befragungen von Patient*innen, Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen zu bestehenden Bedarfen in der Gesundheitsversorgung durchgeführt.

In diesem Fachsymposium werden die Projektergebnisse dieses innovativen Projekts vorgestellt und im Kontext aktueller Herausforderungen in der gesundheitlichen Versorgung sowie der Evidenzdebatte in der Transgender-Medizin diskutiert.

Programm

- Ab 10:00 **Kaffee und Registrierung**
- 10:30 **Begrüßung und Einführung in die Tagung**
Dr. med. Ursula Marschall Dipl. oec., BARMER
Dr. med. Dirk Horenkamp-Sonntag, TK
- 10:45 **Einführung ins Thema:**
Jugendliche in der Transgender-Medizin: Aktuelle Herausforderungen und leitliniengerechte Behandlung
Prof. Dr. med. Georg Romer, Münster
- 11:15 **Langzeittrends in der Versorgungsanspruchnahme bei Patient*innen mit Geschlechtsdysphorie in Deutschland**
Prof. Dr. med. André Karch, Münster
- 11:45 Gast-Keynote:
The international debate on evidence, ethics and best practice in gender medicine for youths
Dr. Annalou deVries, Amsterdam
President of the European Professional Association for Transgender Health (EPATH)
- 12:30 Lunch
- 13:15 **Aktuelle Diagnose- und Behandlungszahlen bei jugendlichen Patient*innen mit Geschlechtsdysphorie in Deutschland**
Katja Nettermann, Münster
- 13:45 **Mit Geschlechtsdysphorie assoziierte Leistungsanspruchnahme und Versorgungskosten: Analysen auf Grundlage von Krankenkassendaten**
Prof. Dr. med. Hans-Helmut König, Hamburg
- 14:15 **Sich ändernde Bedarfe in der Gesundheitsversorgung junger trans Personen: Ergebnisse multiperspektivischer Befragungen**
Dr. phil. Dipl. Psych. Angela Rölver, Münster
- 14:45 **Schlussdiskussion**
- 15:15 **Ende der Veranstaltung**